ETIMOLOGII 131

roum. II, 82) să considere formele cu e și ea ca originare și pe cele cu \check{a} și a ca desvoltate din ele, iar pe Herzog $(l.\,c.)$ și pe Giuglea $(l.\,c.)$ să caute o etimologie cu re- latinesc. După cele arătate de mine în « Convorbiri literare » XXXIX, 319—320 și mai ales în DR. IV, 764—777, prefacerea lui rabde în re(a)bde pe teritoriu dacoromân s'a putut întâmpla deodată cu schimbarea lui *rapede (< lat. rapŏd-) în re(a)pede, în vremea când străromânul race (< recens) și rale (plur. feminin dela $r\check{a}u$) au devenit re(a)ce și re(a)le, din cauza poziției moale următoare. Avem deci un caz perfect asemănător cu pluralul fe(a)țe în loc de fațe (< facies) după analogia lui $fat\check{a}$ (< feta) cu plur. fe(a)te (< fetae).

SEXTIL PUŞCARIU

Arom. MAMÅ « Kinderpapp », rum. MÅMÅLIGÅ « Polenta »

Capidan hat (DR. 7, 153) das Simplex von mămăligă im Aromunischen gefunden und zwar in der Bedeutung « orice mâncare făinoasă care se dă ca hrană pruncilor». Er geht von lat. mamma « Brust, Zitze » aus, das dann zu « Kindernahrung, Kinderpapp » geworden ware, Puşcariu in einer Anmerkung ebenda mochte wegen des Suffixes von mămăligă von mamilla ausgehen. Mir scheint dass Capidan eine Urbedeutung des romanischen mamma gefunden hat, die nur zufällig auf romanischem Gebiet selten belegt ist: bei solchen Kinderwörtern darf man ruhig die Bedeutungen der Überlieferung gegenüber weitherzig ansetzen: ein Kinderwort bedeutet natürlich alles, was in den Bereich des Kindes tritt: Essen, Mutterbrust, Mutter, Vater usw., besser gesagt: in ihm sind unsere Erwachsenenbegriffe noch ungesondert. Vgl. das parallele pappa in der Varro-Stelle: «cum cibum ac potionem buas ac pappas vocent, et matrem mammam, patrem tatam », wo schon eine sekundäre Differenzierung behufs Vermeidung von Homonymen eintrat: in Wirklichkeit sind pappa wie mamma, atta ursprünglich fur all diese Begriffe zusammen gebraucht worden, vgl. das griech. Kinderwort pappa « Vater » und die Sippe von ital. babbo « Vater ». Varro spiegelt eine sekundäre Regelung wieder, parallel dem Zustand, den Capidan für rumänische Dialektgebiete feststellt, wo mamă «Kinderpapp» dasselbe Wort in der Bdtg. «Mutter» verdrängt hat (daher für dieses ată, dadă usw. eintreten). Ein pappa das in den Glossen in der Bedeutung «mamelon» auftaucht (Graur, Les consonnes géminées en latin S. 194), ist nicht überraschender als das mamma «*Kinderpapp», das Capidan entdeckt: hat.

Zufällig haben wir einen literarischen Beleg für dies mamma «Kinderspeise» in einer Stelle bei Restif de la Bretonne erhalten, auf die E. Rolland Rom. 25, 592 aufmerksam gemacht hat: « Maman est le nom que les enfants à la mamelle donnent à leur mère. à leur aveule, à leurs nourrices... maman, pour ceux un peu plus grands, signifie du pain, du gâteau et toute espèce de nourriture propre aux enfants ». Diese Stelle zeigt die Ungeschiedenheit der Begriffe « Mutterbrust » und « Kinderspeise » in dem Lautnexus mam. Rolland hat, wie REW³ s. v. mamma richtig sagt, Unrecht, das frz. du nanan mit diesem maman zu verknüpfen, da nan- (cf. ital. ninna-nanna « Wiegenlied », sp. niño, ital. nonno usw.) eine ähnliche Kinderwortsippe ist. Ich kenne aus Mallorca (aus Alcovers Märchen) ein nvam nvam (Lockwort um die Kinder zum Essen zu bringen), das wahrscheinlich auf der ganzen Welt verbreitet ist. Frieda Kocher, Reduplikationsbildungen im Französischen und Italienischen S. 23 verzeichnet jura. meme « Milch », memem, morv. faire mamanne « Tätigkeit des Essen und Trinkens », mail. gnam gnam «Speise» usw.

Eine andere Erklärung des Suffixes von mămăligă als die Pușcariu's ist die bei Pascu, Sufixele românești S. 249 angedeutete $(-ul\ddot{a} + -ig\ddot{a})$.

LEO SPITZER

Istambul.

BĂRĂGAN

După Hasdeu, Et. Magn., III, 2481—2482, avem: 1) Bărăgan sau Baragan, n. pr. « plain très étendue et inculte dans le district de Ialomitza, entre le fleuve Ialomitza et le Danube »; 2) bărăgan, s. a., « lieu inculte, désert en général ». Tiktin, Dicţ. rom.-germ., 156, ne spune același lucru.

Avem frumoase descrieri ale Bărăganului de V. Alecsandri (Poezii, III, 89), Al. Odobescu (Pseudo-kynegetikos, 7), etc.